

Pirnaische Strasse Nr. 21. Ebensolehe Hausthüre wie in derselben Strasse Nr. 23.

Zwingerstrasse Nr. 10. Rococothüre, zierlich geschnitzt.

Pillnitzer Strasse Nr. 8. Hübsche Hausthüre in spätem Rococo. Um 1760.

Niedergraben Nr. 6. Hübsche Hausthüre. Um 1760?

Niedergraben Nr. 8. Schmiedeeisernes Oberlichtgitter mit einem Monogramm aus J F und L(?).

Freiberger Platz Nr. 13. Thüre, Schlussstein mit dem Relief eines springenden Pferdes.

Jakobsgasse Nr. 15. Aushenker, wohl ursprünglich der Schlosserinnung gehörig, in Rundstabeisen geschmiedet. Die Formen sind noch jene der Renaissance. Im dreieckigen Träger die Buchstaben M. K. Am Haken ein grosses vergoldetes Hufeisen, bez. T. J. S. 1762. An diesem hängen vier kleine Hufeisen. Die vordere Blume, sowie der Schmuck des Trägers wieder aus je zwei Hufeisen. Auf der Spitze in Eiche geschnitten die Darstellung eines Schmiedes, der einem Pferde ein Eisen ins Maul hält.

Wohl älter als 1762.

Trompeterstrasse Nr. 2 (Trompeterschlösschen). An der Ecke am zweiten Obergeschoss in einer Rococo-Einrahmung das vergoldete Relief eines Postreiters, der auf der Trompete bläst. Bez.:

Trompeterschlössgen nennt man mich,
Des Krieges Wuth empfand auch ich,
Es warf mich unverhoft ein wüthend Feuer nieder,
Allein ich stehe nun durch Gottes Gnade wieder.

17 Christoph Siegemund Beuthner. 64.

Neuegasse Nr. 22. Hübsche Thüre mit gerader Verdachung, darunter eine reizende Rococokartusche, bez. 1768. Die Hausthüre in einfacher Tischlerarbeit.

Kirchgässchen. Renaissancethüre (vergl. S. 652), bez. F. J. C. 1769. 15.79.

Hauptstrasse Nr. 24 (Goldenes Lamm?). Es war nach Hasche (I, S. 553) 1686 erbaut und das Innungshaus der Fleischer, mit den Inschriften versehen:

Das Haus steht in Gottes Hand,
zum goldenen Lamm wird es genannt.
Mein Freund von dieser Zunft, so sich Fleischhauer nennen,
Du wirst die Herberg hier an diesem Schilde kennen.
Bist Du nun ehrlich, fromm, als ein Gesell muss seyn,
so kehre hier mit Gott in diesem Hause ein.
Leb ehrbar, als am Tag so wie sichs will gebühren,
so wird der Nachruhm Dich zu Deinem Lobe zieren.

1774.

Die acht Fenster breite Front zeigt im dritten Obergeschoss noch Anklänge an die Bauweise Pöppelmanns, ist aber sonst schlicht gehalten. Im Mittel sind zwei Fenster über dem Thore zusammengefasst und im zweiten Obergeschoss mit einem Dreieckgiebel abgeschlossen. Diese schlichten Formen können noch auf 1686 zurückgehen.

Elbberg Nr. 2. Relief, zwei Arme, die ein flammendes Herz halten. Darunter die Inschrift: